

Willkommen in Barmen!

Die City-Barmen Tourismusroute zeigt Ihnen 20 der interessantesten Orte der Innenstadt. Barmen hat eine vielfältige, 1200jährige Geschichte, die sich im Stadtbild zeigt. Barmen war bis in die 1960er Jahre eine der großen Textilmetropolen der Welt. Historisches Zentrum und Engelshaus (mit Bistro; geöffnet außer Montag) präsentieren die Barmer und Wuppertaler Historie in hervorragender, moderner Weise. Die Gemarker Kirche ist verbunden mit dem Beginn des evangelischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus und präsentiert dies in einer sehr informativen Ausstellung. Barmen ist Kulturzentrum mit Oper und Tanztheater Pina Bausch, Barmer Kunsthalle und Theater am Engelsgarten. In Barmen steht das Wuppertaler Rathaus.

Flanieren und shoppen Sie durch Barmen! Auf dem Werth und in seinen Nebenstraßen finden Sie eine Fülle von Geschäften und zahlreiche Lokale für jeden Geschmack. Neben dem Wuppertaler Brauhaus findet samstags der größte und schönste Wuppertaler Wochenmarkt statt.

Die ISG Barmen-Werth gibt Barmen Schwung. Touristische Informationen erhalten Sie z.B. im Rathaus und im Historischen Zentrum. Diese Informationen und interessante Literatur zu Barmen, Wuppertal und dem Bergischen Land bekommen Sie z.B. bei Bücher Köndgen.

Genießen Sie Ihren Besuch in Barmen! Wir freuen uns auf Sie!



Impressum
 © Immobilien-Standort-Gemeinschaft (ISG) Barmen-Werth e.V. | Bergischer Geschichtsverein, Abt. Wuppertal e.V. 1863 | Bergischer Ring e.V. | IG City Barmen | Bürger- und Bezirksverein Barmen-Mitte e.V. | In Zusammenarbeit mit Engelshaus / Historisches Zentrum | **Text:** Hans Joachim de Bruyn-Ouboter | **Fotos:** Hans Joachim de Bruyn-Ouboter, Herbert Günther, Holger Klaes; ISG, Sammlungen Günther und de Bruyn-Ouboter, Thomas Helbig, Geodatenzentrum Stadt Wuppertal (Karte) | **Gestaltung:** Sandra Balcke | 2. Auflage Mai 2015



11 Gemarker Kirche

Die Gemarker Kirche war Zentrum der „Barmer Bekenntnissynode“ der Bekennenden Kirche, die am 31. Mai 1934 hier die „Barmer Theologische Erklärung“ beschloss, das theologische Fundament der Bekennenden Kirche. Daran erinnert eine sehr gute Ausstellung. Heute Ev. Citykirche mit preiswerter Gastronomie.

12 St. Antonius

Älteste katholische Kirchengemeinde Barmens (1682). Die Kirche bildet mit den übrigen Bauten des Gemeindezentrums eine Oase der Ruhe. Die Kirche wurde 1973 geweiht, beindruckend auch der Innenraum. Der Architekt Prof. Rudolf Steinbach schuf zahlreiche Kirchenbauten, die durch ihre klaren Formen überzeugen.

13 Pina Bausch & Lichtburg

Großes Kino gab es seit 1954 in der „Lichtburg“. Großes Tanztheater wird seit über 40 Jahren im Kinosaal gemacht, dem Probensaal von Pina Bauschs weltberühmtem „Tanztheater Wuppertal“. Im Eingangsbau gibt es heute Schnelles Essen. Die Talstraße ist hier von 1950er- und 1960er-Bauten geprägt.

14 Die Wupper

Die Wupper ist ideal für die für Wuppertal ideale Schwebbahn. Auch in engen Kurven kann sie flott fahren und wie ein „Pendolino mit den Rädern oben“ die Fliehkraft ausschwingen. Die Wupper war seit 1500 der „Wassermotor der Industrie“. Sie begoss die Bleichereien und trieb die Wasserräder der Maschinen an.

15 Barmer Bankverein

Der Barmer Bankverein war lange Zeit Barmens beste und für seine Industrie und seinen Handel wichtigste Bank, eine der größten Regionalbanken des Rheinlandes mit etlichen Filialen. 1932 fusionierte sie mit der Commerzbank. Der wichtige Eckbau von 1907 blieb im Krieg unzerstört und ist Sitz etlicher Firmen.

16 Barmer Hauptpost

Die Barmer Hauptpost ist ein Kommunikations- und Logistikzentrum. Im 19. Jahrhundert war hier das Herz der Barmer Mobilität: Post, Telegrafenanstalt und der alte Hauptbahnhof. Und bis 1903 lernten die künftigen Fabrikanten und Kaufleute im Realgymnasium Französisch und Englisch für ihre Handelsbeziehungen.

17 Barmer Bahnhof

Hier verweist der Barmer und hier feiert der Barmer. Kurt Rydl, berühmter Bassist aus Wien und Schwager des Besitzers der Bahnhofsbuchhandlung mit Bistro, kaufte den attraktiven Bahnhof (1913) und baute ihn um für Events. Gegenüber steht der „Wuppertaler Hof“, bis 1943 eines der modernsten deutschen Hotels.

18 Opernhaus

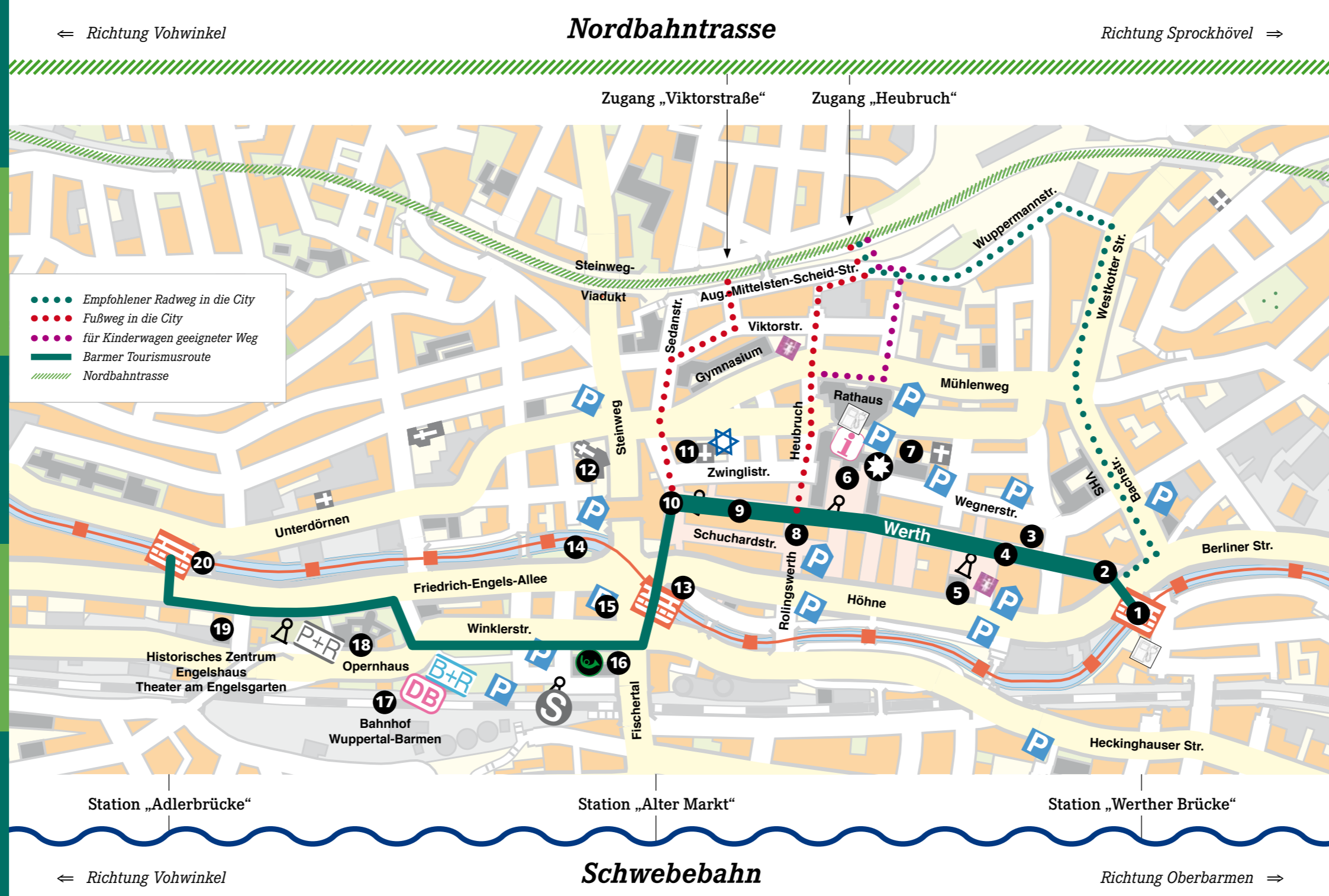
Das 1956 eröffnete Opernhaus ist seit 1973 auch Hauptspielstätte von Pina Bauschs „Wuppertaler Tanztheater“. Sehr gut restauriert ist es insbesondere durch den Innenraum eine Ikone der Fünfziger Jahre-Architektur. 1905 als Barmer Stadttheater eröffnet, ausgebrannt 1943 und im Zeitstil wiederaufgebaut.

19 Engelshaus & Hist. Zentrum

Das Museum für Frühindustrialisierung durchleuchtet in einer vorzüglichen Sammlung die Zeit von 1750 bis nach 1850. Das Engelshaus zeigt den großbürgerlichen Lebensstil um 1800 und Daten zum Leben Friedrich Engels, Miterfinders des Marxismus. Der „Ankerpunkt“ bietet historische Informationen und ein Bistro.

20 Adlerbrücke & Tuffi

Die Adlerbrücke ist Wuppertals älteste Eisenbrücke (1868). Die schöne Gitterträgerbrücke ist eine der drei letzten des Typs im Rheinland. Das Elefantenmädchen Tuffi geriet 1950 bei der Pressefahrt des Circus Althoff in Panik und stürzte einige Meter weiter östlich in die Wupper - ohne Schaden zu nehmen.



1 Werther Brücke

Vor Ihnen liegt das Ost-Tor zur Barmer Einkaufs- und Flanierzone. Links der Schwebbahnstation Werther Brücke aus dem Jahre 1903, 2013 verkehrsgerecht rekonstruiert. Er ist der schönste Schwebebahnhof, im Jugendstil und abends brillant beleuchtet. Rechts beginnt der Werth, Haupteinkaufsstraße Barmens.

2 Kugelbrunnen

Am Kugelbrunnen legt der Werth los: Shoppen und flanieren Sie, genießen Sie Tafelfreuden für jeden Geschmack. Hier beginnt der „Astropfad“: Der Brunnen dient als Sonne, die Planeten sind auf Bronzeplatten im Gehweg abgebildet. Nächste Kreuzung: Merkur. Pluto: in W-Vohwinkel - maßstabsgerecht.

3 „Moderate Moderne“

Um 1900 wurde Barmen auch im Stadtbild eine moderne Großstadt. In der Innenstadt entstanden die Gebäude, die noch heute das Bild positiv prägen, z.B. auf der nördlichen Straßenseite die repräsentativen Geschäftshäuser Werth 71 bis 79, 1910 fertiggestellt im Stil der „Moderaten Moderne“.

4 „Husch Husch“-Denkmal

Der Barmer Peter Held (1896-1953) war das letzte Wuppertaler Original. Als sein Leben aus der Bahn geriet, wurde er Hausierer mit Minimalangebot im Margarinekarton. Kinder ärgerten ihn mit dem Spitznamen „Husch Husch“. Ein Förderverein sammelte 33.000 Euro, Klaus Burandt ist der Bildhauer.

5 Barmer Ruhmeshalle

1900 weihte Kaiser Wilhelm II. die Barmer Ruhmeshalle ein. Sie ist ein „Kleiner Reichstag“, anfangs mit schöner Dachlandschaft und frz. Beutegeschützen. Wiederaufbau in den 1950ern in vereinfachter Form. Heute als Von der Heydt-Kunsthalle Barmen, „Haus der Jugend“ mit Stadtbibliothek und LiveClubBarmen (LCB) genutzt.

6 Rathaus

Das eindrucksvolle Wuppertaler Rathaus wurde 1921 als Barmer Rathaus eingeweiht, Baubeginn 1913, Kosten 3,5 Mill. Goldmark. Der Architekt Carl Roth kombinierte Klassizismus (barocke Schlossbauten als Vorbild) und Moderne. Beim Barmer Luftangriff am 30. Mai 1943 brannte das Rathaus aus.

7 Wuppertaler Brauhaus

Das Wuppertaler Brauhaus, die „Längste Theke Wuppertals“, erreichen Sie durch den rechten Tordurchgang des Rathauses. Innen haben 1200 Gäste Platz, und draußen lockt ein schöner Biergarten. Nur hier wird in Wuppertal Bier gebraut. 1882 als eines der ersten Volksschwimmbäder eingeweiht, 1997 umgebaut.

8 Blick zur Barmer Südstadt

Nach Süden sehen Sie durch den Rolingswerth die Barmer Südstadt mit den Barmer Anlagen des Barmer Verschönerungsvereins, einem der schönsten Gärten Wuppertals, ein Englischer Park. ‚Geradeaus - links der Wupper‘ startete 1894-1959 die Zahnradbahn „Barmer Bergbahn“ zum Toelleturm: 1,6 km, 170 m, 12 Minuten.

9 Unterer Werth

Der Untere Werth ist ein typisches Beispiel der 1950er Jahre Stadtplanung, z.B. die Kammbebauung im Süden. Der autogerechte Bau der Talstraße / B 7 ermöglichte die Fußgängerzone. Bis dahin quälten sich Straßenbahn, PKW und LKW im Einbahnverkehr nach Westen durch den Werth - dazwischen die Fußgänger.

10 Alter Markt

Der Alte Markt ist das West-Tor zur Barmer Einkaufs- und Flanierzone, wichtigster Verkehrsknoten und zentraler Ort Barmens. Hier bekam Barmen 1579 sein Zentrum, die „Barmer Schule“, die auch als Art Rathaus diente. Standort heute: H & M. Links geht es weiter zu Schwebbahn, „Lichtburg“ und Barmer Bahnhof.